

Zürich, 2. Juni 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Erklärung von Bern (EvB) und die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) sind besorgt über die zunehmende Konzentration im Saatgutsektor, die sich gemäss diversen internationalen Untersuchungen in den letzten Jahren stark verschärft hat. Die drei grössten Unternehmen (Monsanto, Du Pont und Syngenta) beherrschen mittlerweile rund 40 – 50% des Saatgut-Marktes. Auch der Weltagrarbericht weist auf die Problematik der Konzentration im Saatgutbereich hin. Zur spezifischen Situation in der Schweiz sind uns leider keine Zahlen bekannt.

Wir sind der Meinung, dass diese Konzentration mittel- und langfristig die Vielfalt der angebauten Sorten (Agrobiodiversität) reduzieren, die Wahlmöglichkeit für die KonsumentInnen einschränken und die Abhängigkeit der Bauern vergrössern wird. Eine fehlende Konkurrenz kann sich zudem auf die Qualität des Angebotes auswirken. Wir gehen davon aus, dass es viele KonsumentInnen gibt, welche mit ihrem Kaufverhalten gerne die Vielfalt stärken und die grossen Beherrscher des Marktes meiden möchten, doch fehlt ihnen bis heute die notwendige Information dazu. Da aufgrund der heute vorliegenden Informationen die Handlungsmöglichkeiten für die KonsumentInnen beschränkt sind, haben die Detaillisten eine noch grössere Pflicht, Massnahmen gegen diese zunehmende Konzentration im Saatgutsektor zu unternehmen.

Wir stellen Ihnen deshalb folgende Fragen:

**Erhebung der aktuellen Situation:**

- Wie stark ist die Konzentration in Ihrem Angebot bereits fortgeschritten? Bitte teilen sie uns die Anteile der einzelnen Sorten, sowie der einzelnen Saatgutfirmen bei folgenden Gemüsen/Beeren mit: Tomaten (Unterlagen/Kultursorten), Gurken, Melonen, Broccoli, Blumenkohl, Erdbeeren.
- Falls Sie diese Zahlen nicht kennen: Sind sie bereit, diese Zahlen mittelfristig (bis Ende Oktober) zu erheben?

**Transparenz:**

- Interessierte KonsumentInnen sollen unserer Ansicht nach die Möglichkeit haben, auf der Website, in anderen Publikationen oder im Laden die Sorteninhaber in Erfahrung zu bringen. Sehen Sie eine Möglichkeit für die KonsumentInnen Transparenz zu schaffen, welche Firma der Sorteninhaber der verkauften Gemüse/Früchte/Beeren ist?

**Einkaufspolitik der Detailhändler:**

- Welche Möglichkeiten sehen Sie, mit ihrer Einkaufspolitik der zunehmenden Konzentration im Saatgutbereich entgegenzutreten?
- Haben Sie konkrete Pläne um Massnahmen zu ergreifen, damit Ihr Sortiment nicht von nur wenigen Agrokonzernen abstammt?

Herzlichen Dank für eine Antwort bis Ende Juni. Für allfällige Rückfragen melden sie sich bitte bei François Meienberg (EvB).

Mit freundlichen Grüssen



François Meienberg,  
Erklärung von Bern  
Email: [food@evb.ch](mailto:food@evb.ch)  
Tel: 044 277 70 04



Josianne Walpen  
Stiftung für Konsumentenschutz  
Email: [j.walpen@konsumentenschutz.ch](mailto:j.walpen@konsumentenschutz.ch)  
Tel: 031 370 24 20